

Formatierungshinweise

Allgemeine Hinweise

- Der Umfang der Arbeiten wird nicht explizit beschränkt. Bitte versuchen Sie dennoch nicht zu lange Aufsätze einzureichen, um eine gute Online-Lesbarkeit der Aufsätze zu gewährleisten.
- Deutsche und englische Zusammenfassung (mit engl. Titel) im Umfang von jeweils höchstens 15 Zeilen.
- Je mindestens drei Schlagworte / Keynotes in deutscher und englischer Sprache.

Formatierungshinweise

Ihre Aufsätze werden von uns sowohl als PDF-, als auch als html-Version angeboten. Um spätere umfangreiche Formatkorrekturen zu vermeiden, nutzen Sie bitte die Formatvorlage, die Sie auch im Menüpunkt „Hinweise für Autoren“ finden.

Im Folgenden finden Sie ausgewählte Beispiele zur Zitierweise, Quellenangabe und weiteren Formatierungsvorschriften.

Zitate

Wörtlich übernommene Zitate (direkte Zitate) werden durch Anführungsstriche begonnen und beendet. Diese müssen originalgetreu wiedergegeben werden; Abweichungen sind deutlich zu kennzeichnen. Auslassungen eines Wortes werden durch zwei Punkte angezeigt; sofern mehr als ein Wort ausgelassen wird, sind drei Punkte einzufügen. Ein direktes Zitat wird mit einer Endnote versehen. Das gleiche gilt bei sinngemäßen Zitaten (indirekte Zitate), jedoch wird hierbei der Literaturhinweis mit dem Zusatz „Vgl.“ (Vergleiche) aufgeführt.

Fußnoten

Die Nummerierung und Kennzeichnung von Fußnoten im Text erfolgt durch hochgestellte Ziffern. Diese sind direkt an das Satzende zu stellen, wenn sich das Zitat auf den gesamten Satz bzw. Abschnitt bezieht. Wird ein konkreter Wortlaut zitiert, ist die Fußnote direkt hinter das jeweilige Wort zu setzen. Geben Sie Literaturhinweise bitte ausschließlich im Fußnotenblock und achten Sie auf die korrekte Verwendung des Wortes „Folgende“. Bei dem Bezug auf mehr als zwei Seiten muss die Seitenanzahl explizit angegeben werden (keine Verwendung von ff.). Verwenden Sie in den Fußnoten die Kurzzitierweise wie in den folgenden Beispielen.

Beispiele:

- Vgl. Farny 2003, S. 255 f.
- Vgl. Dornach/Meyer 1996, S. 111-115.
- Vgl. Meffert 1986, S. 43 und vgl. Meyer 1991, S. 195.

Abbildungen und Tabellen

Im Text verwendete Tabellen und Abbildungen sind fortlaufend zu nummerieren und sollten als Unterschrift eine genaue Angabe ihres Inhalts tragen (z. B. Abbildung 1: Wirtschaftliches Asset Funding). Vom Verfasser hinzugefügte oder bereits vorhandene Anmerkungen sowie die Quellenangaben sind in einer Fußnote kenntlich zu machen.

Abkürzungen

Bei der Benutzung von Abkürzungen ist zu beachten, dass bei der erstmaligen Verwendung im Text das betreffende Wort ausgeschrieben und die Abkürzung dahinter in Klammern gesetzt wird (z. B. Betriebswirtschaftslehre (BWL)). Im Folgenden kann immer ausschließlich die Abkürzung verwendet werden. Ausnahmen sind im Duden aufgeführte Abkürzungen und solche für Maße, Gewichte, Datumsangaben (z. B. 23. 03. 2003) und Währungen (z. B. €).

Beispiele:

- usw.
- z. B.
- u. a. (bitte bei dieser Art der Abkürzungen immer ein Leerzeichen verwenden).

Literaturverzeichnis

Im Literaturverzeichnis wird die gesamte im Textteil und in den Fußnoten zitierte Literatur alphabetisch nach dem Namen des (ersten) Verfassers geordnet aufgeführt. Eine Einteilung des Literaturverzeichnisses in Monographien, Dissertationen und Beiträge in Zeitschriften und Sammelwerken ist nicht zulässig. Maßgeblich für die bibliographischen Angaben eines Buches ist nicht der Umschlag oder der Buchdeckel, sondern Vor- und Rückseite des ausführlichen Titelblatts am Anfang des Buches. In der Regel sollte die aktuellste Fassung eines Werks zitiert werden.

Ein bibliographisch richtiger Hinweis auf ein Buch besteht aus folgenden Angaben (in der angegebenen Reihenfolge und Schreibweise):

Name des Verfassers, Vorname des Verfassers (Kurz zitierweise): Titel des Werks, ggf. Band, ggf. Auflage, Erscheinungsort(e): ggf. Verlag, Erscheinungsjahr

Beispiel: Schmidt-Salzer, Joachim (Schmidt-Salzer 1984): IBNR und Spätschadenreservierung in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung, Karlsruhe: Verlag für Versicherungswirtschaft, 1984

Folgende Besonderheiten einzelner bibliographischer Angaben sind zu beachten:

- **Verfasser**

Werden mehrere Werke eines Verfassers in der Arbeit verarbeitet, so sind diese in chronologisch aufsteigender Reihenfolge entsprechend der Kurz zitierweise unter dem Namen des Verfassers aufzuführen.

Beispiel:

Albrecht, P. (Albrecht 1981a): Dynamische statistische Entscheidungsverfahren für Schadenzahlprozesse, Karlsruhe 1981

Albrecht, P. (Albrecht 1981b): Kreditabilität, Erfahrungstarifizierung und sekundäre Prämiendifferenzierung, in: Geld, Banken und Versicherungen, hrsg. v. H. Göppl u. a., Bd. 2, Karlsruhe 1981, S. 687-700

Albrecht, P. (Albrecht 1987): Die Versicherungsproduktion – eine Kuppelproduktion bei Risiko, in: Zeitschrift für Betriebswirtschaft (ZfB), 57. Jg., 1987, S. 316-328

Werke ohne Verfasser sind unter ihrem Titel, auf keinem Fall unter dem Vermerk „ohne Verfasser“ oder ähnliches einzuordnen. Für die alphabetische Einordnung ist das erste Wort des Titels ausschlaggebend, wobei bestimmte und unbestimmte Artikel als erstes Wort im Titel nicht berücksichtigt werden, so dass in diesen Fällen die alphabetische Einordnung nach dem zweiten Wort erfolgt.

Beispiel:

Albrecht, P. (Albrecht 1987): Die Versicherungsproduktion – eine Kuppelproduktion bei Risiko, in: Zeitschrift für Betriebswirtschaft (ZfB), 57. Jg., 1987, S. 316-328

Frese, E. (Frese 1992): Organisationstheorie, 2. Aufl., Wiesbaden 1992

Die Geschäfte deutscher Kreditinstitute in Derivaten (Geschäfte 1996), in: Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen, 1996, H. 2, S. 19-43

Hesberg, D. (Hesberg 1983): Solvabilität als Gegenstand der Risikopolitik, in: Zeitschrift für die gesamte Versicherungswissenschaft (ZVersWiss), 72. Bd., 1983, S. 255-284

Hat ein Werk mehrere Verfasser, werden alle Verfasser in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Dabei gilt nur für den ersten Verfasser als alphabetisches Ordnungskriterium die Namensfolge „Name, Vorname“. Alle anderen Verfasser werden mit „Vorname Name“ aufgeführt.

Beispiel:

Albrecht, P., H. Schradin (Albrecht/Schradin 1992): Erfolgsorientierte Steuerung des Versicherungsgeschäfts, in: Controlling. Grundlagen - Informationssysteme – Anwendungen, hrsg. v. K. Spremann u.a., Wiesbaden 1992, S. 571-596

Bei mehr als drei Verfasser wird nur der erste Verfasser mit dem Zusatz „u. a.“ aufgeführt.

Beispiel:

Gerathewohl, K. u. a. (Gerathewohl u. a. 1976): Rückversicherung. Grundlagen und Praxis, Bd. 1, Karlsruhe 1976

Werke, die keinen Verfasser, sondern nur Herausgeber haben, werden unter ihrem Titel aufgeführt. Hinter dem Titel folgt der Zusatz „hrsg. von/vom“ sowie der/die Herausgeber, wobei bei Personen der Vorname vor dem Namen steht. Bei mehr als einem Herausgeber wird nur der erste mit dem Zusatz „u. a.“ genannt.

Beispiel:

Demographischer Wandel und Versicherungswirtschaft (Demographischer Wandel 1990), hrsg. vom Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft, Karlsruhe 1990

Die Haftung des Versicherungsmaklers (Haftung 1993), hrsg. von Attila Fenyves u. a., Wien 1993

• Kurzzitierweise in den Fußnoten

Die Kurzzitierweise enthält den (Nach-)Namen des Verfassers sowie das Erscheinungsjahr. Sie ersetzt die vollständige bibliographische Angabe in den Fußnoten und ist aus Gründen der Platzersparnis grundsätzlich in den Fußnoten zu verwenden. Existieren von einem Verfasser mehrere Werke mit demselben Erscheinungsjahr, wird das Erscheinungsjahr um die Kleinbuchstaben a, b, c usw. ergänzt, wobei a für die erste Veröffentlichung im Erscheinungsjahr verwendet wird, b für die zweite usw. Mehrere Verfasser werden durch „/“ voneinander getrennt. Bei mehr als drei Verfassern wird die Angabe „u. a.“ in die Kurzzitierweise übernommen. Bei Werken ohne

Verfasser wird in der Kurzzitierweise ein signifikantes Wort aus dem Titel des Werks sowie das Erscheinungsjahr aufgeführt.

Beispiel:

Albrecht, P. (Albrecht 1987): Die Versicherungsproduktion – eine Kuppelproduktion bei Risiko, in: Zeitschrift für Betriebswirtschaft (ZfB), 57. Jg., 1987, S. 316-328

Die Geschäfte deutscher Kreditinstitute in Derivaten (Kreditinstitute 1996), in: Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen, 1996, H. 2, S. 19-43

- Band

Besteht ein Werk aus mehreren Bänden, so ist jeder Band, soweit er in der Arbeit verwendet worden ist, als einzelnes Buch aufzuführen. Hierbei ist hinter dem Titel des gesamten Werks Nummer und Titel des Bands aufzuführen.

Beispiel:

Gerathewohl, Klaus u. a. (Gerathewohl u. a. 1976): Rückversicherung. Grundlagen und Praxis, Bd. 1, Karlsruhe 1976

Gerathewohl, Klaus u. a. (Gerathewohl u. a. 1979): Rückversicherung. Grundlagen und Praxis, Bd. 2, Karlsruhe 1979

- Auflage

Ist eine Auflage angegeben, so ist diese Angabe ab der zweiten Auflage hinter dem Titel des Buchs zu vermerken. Zusätze wie "erweiterte" oder "völlig neubearbeitete" müssen aufgenommen werden. Es sollte möglichst nach der neuesten Auflage zitiert werden.

Beispiel:

Frese, Erich (Frese 1992): Organisationstheorie, 2. Aufl., Wiesbaden 1992

- Erscheinungsort(e)

Bei einer Dissertation oder Habilitationsschrift, die nicht in einem Verlag erschienen ist, steht an Stelle eines Erscheinungsortes der Ort der betreffenden Hochschule mit dem Zusatz "Diss." bzw. „Habil-Schr.“.

Beispiel:

Weiler, Wolfgang (Weiler 1980): Grundprobleme einer Finanzierungstheorie der Versicherungsaktiengesellschaft, Diss. Köln, 1980

- Verlag

International ist es üblich, bei Büchern den Verlag anzugeben. Der Verlag steht nach einem Doppelpunkt hinter dem Erscheinungsort und ist vom Erscheinungsjahr durch ein Komma zu trennen. Es wird dem/der Autor/in freigestellt, diese international übliche Belegweise anzuwenden. Allerdings ist eine einmal gewählte Vorgehensweise bezüglich der Verlagsangabe in der gesamten Arbeit beizubehalten.

Beispiel:

Farny, Dieter (Farny 2000): Versicherungsbetriebslehre, 3. Auflage, Karlsruhe: Verlag für Versicherungswirtschaft, 2000

• Aufsätze

Wird ein Aufsatz aus einem Sammelband oder einer Festschrift zitiert, so folgt hinter dem Titel des Aufsatzes "in:" und dahinter die vollständige bibliographische Angabe des Buchs. Dabei ist zu beachten, dass bei Festschriften hinter dem Titel ein entsprechender Zusatz folgt, aus dem der Anlass der Festschrift hervorgeht (z.B. Erich R. Prölss zum 60. Geburtstag). Im Anschluss an den Titel (mit oder ohne Zusatz) folgt der Name des Herausgebers mit dem Zusatz "(Hrsg.)" oder der Name des Herausgebers mit dem vorangestellten Zusatz "hrsg. v.". Der Herausgeber ist mit „Vorname Name“ aufzuführen. Bei mehr als einem Herausgeber erfolgt der Zusatz „u. a.“.

Beispiel:

Haasen, Uwe (Haasen 1987): Der US-Lebensversicherungsmarkt - Struktur und Wettbewerb, in: Versicherungsmärkte im Wandel, hrsg. von Wolf-Rüdiger Heilmann u. a., Karlsruhe 1987, S. 77-85

Farny, Dieter (Farny 1991): Die Regulierung der privaten Versicherungswirtschaft - von einer guten Vergangenheit in eine bessere Zukunft?, in: Versicherungen in Europa - Heute und Morgen, Geburtstags-Schrift für Georg Büchner, hrsg. von Franz Wilhelm Hopp u. a., Karlsruhe 1991, S. 285-290

Aufsätze in Zeitschriften werden behandelt wie solche in Sammelwerken. Allerdings genügen der Titel der Zeitschrift, Jahrgang oder Bandzählung, die Jahreszahl und die Seitenzahlen für Anfang und Ende des Beitrags, wobei die bei bekannten Zeitschriften gängigen Abkürzungen verwendet werden können. Bei Zeitschriften, deren einzelnen Hefte jeweils eine eigene Seitenzählung haben, muss auch die Heftnummer angegeben werden.

Beispiel:

Farny, D. (Farny 1992): Das System der Umwelten, die zukünftigen Veränderungen und die Beziehungen zu den Versicherungen, in: ZVersWiss, Bd. 81, 1992, S. 19-43

Meis, V. (Meis 1985): Integrierte EDV-Ressourcen-Planung in Versicherungsunternehmen, in: Versicherungsbetriebe, 1985, H. 6, S. 6-10

• Zitieren von Internetbeiträgen

Um das Zitieren von Beiträgen aus dem Internet nachvollziehbar zu gestalten, sollte folgendes Schema eingehalten werden. Zunächst wird der Name des Autors bzw., falls kein Autor vorhanden, der Herausgeber genannt. Daran schließt sich der Titel des Beitrags und Online im Internet, URL: an. Es folgt die genaue Internetadresse sowie für geschlossene Themenkomplexe das Kürzel (ff.), welches durch Klammer von der Internetadresse separiert wird. Abschließend wird das Datum vom Stand des Beitrags und die präzise Zeit der Abfrage aufgeführt.

Beispiel:

Riedel, Oliver (Riedel 2005): Wie wirkt eine Änderung der Beitragsrückerstattung auf die Belastung der Versicherungsnehmer in der PKV?, in: GRIR, 1. Jahrgang, 2005, S. 1-21 [Download unter: <http://www.risk-insurance.de/aufsaeetze/67/riedelpaper.pdf>, Abruf: tt.mm.jjjj]

Stöffler, Michael (Stöffler 2004): Rechnungslegung der Versicherungsunternehmen nach US-GAAP, Online im Internet [Download unter: <http://www.Assekuranzrevision.de/IASExkurs.doc>, Abruf: 02.03.2005]